

V o r b e r i c h t.

Das erste Stück in diesem Bande, nämlich das Leben des Copernicus, war eigentlich für den fünften Band der vermischten Schriften bestimmt; allein da derselbe zu stark geworden wäre, so mußte es für diesen aufgespart werden. Die kleine Unschröcklichkeit, die dadurch entstanden ist, daß dieser Aufsatz in die Reihe der physikalischen und mathematischen Schriften gekommen ist, läßt sich leicht entschuldigen, und wir glauben, daß kein Physiker oder Mathematiker unzufrieden seyn werde, das Leben eines der berühmtesten Astronomen in dieser Sammlung zu finden. Ja es würde ganz eigentlich dahin gehören, wenn es die Verdienste dieses großen Mannes vollständig aus einander gesetzt enthielte. Bekanntlich aber hat es der Verfasser für das Pantheon bearbeitet (in dessen dritten Bande es zuerst erschienen ist), und daher nicht sowohl auf mathematische,

als auf gebildete Leser überhaupt Rücksicht genommen.

Eben diese Classe von Lesern hatte er auch bey den andern in diesem Bande befindlichen Aufsätzen, die sämmtlich aus dem Göttingischen Taschenbuche genommen sind, vor Augen. Daher erscheint dieser Band unter einem doppelten Titel: als Fortsetzung der vermischten, und als der erste Band der physikalischen und mathematischen Schriften.

Das beygefügte Portrait des Copernicus ist keine Copie desjenigen, welches bey dem Pantheon befindlich ist, sondern es ist nach einem alten Gemälde vom Jahr 1575 verfertigt, das aus der Vaterstadt desselben herrührt, und mit den besten daselbst vorhandenen Portraits von ihm übereinstimmt.

Gotha, im März 1803.

Die Herausgeber.